

Erasmusbericht von Corinna Paus über das SS2013
Auslandsuniversität: Universidad de Salamanca, Fakultät Economía y Empresa
Heimatuniversität: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Da es genug Erasmusberichte gibt, die wertvolle Hinweise für eine pragmatische Vorbereitung auf das Auslandssemester geben, werde ich mich in meinem Bericht auf Tipps für eine gute Ausgestaltung des Auslandsaufenthalts fokussieren und den Schwerpunkt auf meine eigenen Erfahrungen und eine Schilderung des Lebens in Salamanca legen.

Ich kann vorweg sagen, dass Salamanca eine tolle Stadt ist, um dort einige Monate zu verbringen. In Salamanca kann man das typische Spanien kennen lernen, Hochspanisch lernen, an einer ausgezeichneten Uni studieren und gleichzeitig Erasmuskultur erfahren. Wem jedoch in einer kleinen Großstadt schnell langweilig wird und wer gerne ein großes Kultur- und Freizeitangebot zur Verfügung hat, der sollte lieber in eine größere Stadt wie Madrid, Barcelona oder Bilbao gehen. Außerdem muss man bedenken, dass es im Sommer sehr warm wird. Da es bis zum Meer ca. 3 Stunden sind, muss man sich mit Freibädern begnügen, von denen es jedoch sehr viele in der Stadt gibt.

1. Formalitäten

Die Formalitäten vor der Anreise beschränkten sich bei mir auf die üblichen Erasmusformalitäten die man ausfüllen musste. Hier ist vor allem das Learning Agreement zu nennen, was jedoch nicht final ausgefüllt werden muss, sondern vor Ort noch verändert werden kann. Sehr vorteilhaft ist es, wenn man sich bei der DKB oder der Comdirekt Bank ein Konto einrichtet, so dass man vor Ort umsonst mit einer Visa Karte Geld abholen kann.

2. Unterkunft

Ich habe mir ungefähr 2 Monate vor Abreise online unter pisocompartido.com ein WG- Zimmer gesucht, da es mir aus Sprachgründen wichtig war ausschließlich mit Spaniern zusammen zu wohnen. Die Zimmersuche war nicht wirklich schwierig, nachdem ich mir ein Profil erstellt hatte, sowie WGs angeschrieben habe. Im Endeffekt kann ich sagen, dass es mir gut gefallen hat, nur mit Spaniern zusammen zu wohnen, wir allerdings sehr unterschiedliche Tagesabläufe hatten, da meine Mitbewohner meistens dann geschlafen haben, wenn ich aktiv war, also tagsüber. Wenn man lieber viel mit seinen Mitbewohnern unternehmen möchte, ist es vielleicht nicht verkehrt mit anderen Erasmusstudenten zusammen zu ziehen, denn die teilen meist mehr die eigene „Lebensart“ und wollen etwas unternehmen, die Stadt erleben, reisen usw., was bei den meisten Spaniern, auch aus Unistress und finanziellen Gründen, häufig nicht möglich ist.

Die Preise für eine WG in Salamanca reichen je nach Ausstattung und Lage von 170 Euro bis 300 Euro. Es ist aber auf jeden Fall möglich unter 200 Euro eine vernünftige Wohnung mit einigermaßen guter Lage zu finden.

Falls man vor der Abreise noch keine Wohnung gefunden hat, ist dies überhaupt kein Problem, da vor allem in den ersten Wochen des Semesters überall Anzeigen für Wohnungen aushängen und es auch nicht schlecht ist, wenn man die ersten Tage in ein Hostel geht und dann mit Leuten, die man dort kennengelernt hat, in eine WG zusammenzieht.

3. Lehrangebot, Kurswahl

Das Lehrangebot an der Wirtschaftsfakultät ist relativ vielseitig. Man kann aus verschiedenen „Grados“ und „Licenciaturas“ auswählen und so seine individuelle Fächerwahl gestalten. Ich habe die Kurse *Economía Industrial*, *Dirección Estrategia* und *Dirección Recursos Humanos* gewählt. Das Niveau der Kurse würde ich ähnlich wie in Deutschland einstufen. Da *Economía Industrial* vom Stoff her sehr schwierig ist würde ich es nur empfehlen, wenn man ausreichend VWL Kenntnisse mitbringt und am besten schon eine Vorlesung in Industrieökonomie gehört hat. Die anderen beiden Fächer waren gut zu schaffen. Sie wurden durch Multiple Choice Klausuren abgeprüft. Weiterhin musste man in diesen Fächern regelmäßig Gruppenarbeiten abliefern und auch teilweise präsentieren, was als Übung aber sehr zu empfehlen ist.

Zuletzt ist noch der Erasmus Sprachkurs der Uni zu empfehlen. Er ist zwar nicht ganz günstig, meiner Meinung nach aber sehr sinnvoll um seine Spanischkenntnisse aufzufrischen bzw. zu vertiefen. Man bekommt in 3 Wochen einen guten Überblick über die komplette spanische Grammatik aber lernt auch hilfreiche Ausdrücke und Redewendungen.

4. Reisen

Wer sich länger in Salamanca aufhält und wem es irgendwann zu langweilig wird, sollte auf jeden Fall einige Male nach Madrid fahren. Die spanische Hauptstadt überzeugt durch alternative Viertel und ein besonders im Sommer sehr schönes Flair. Weiterhin kann man von Salamanca einige Tagestouren in die Umgebung machen. So kann man z.B. nach Toledo (bekannt für seine Kathedrale), Segovia (schönes Aquaduct) oder Avila (eine der imposantesten Stadtmauern der Welt) fahren, eine Weintour in der Umgebung von Zamora machen oder in La Alberca wandern gehen. Neben den Tagestouren, die übrigens von zahlreichen Organisationen kostengünstig angeboten werden, lohnt es sich weiterhin eine Reise nach Andalusien sowie Nordspanien (Galizien, Asturien oder auch Baskenland) zu unternehmen.

5. Das Leben in Salamanca

Da in Salamanca eine sehr große Anzahl von Studenten lebt, kann man praktisch jeden Tag in der Woche feiern. Die Anzahl der Bars und Clubs ist riesig und es ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Wer sich sportlich betätigen will, kann sich beim Hochschulsport melden. Da das Angebot an Sportarten begrenzt ist und es für jeden Kurs nur wenige Plätze gibt, sollte man sich direkt zu Beginn des Semesters anmelden. Ich habe mich für den Tenniskurs entschieden und dies auch nicht bereut. Der Kurs ist im Vergleich zu Deutschland sehr günstig und man lernt so viele Spanier kennen.

Ich hoffe mein Bericht hilft euch in der Entscheidung, ob ihr in Salamanca studieren wollt weiter!